

Mobilitäts-Utopie für Frankfurt 2040

Römer setzt seine Versprechungen um

Die Stadt Frankfurt ruft das Mobilitätscamp ins Leben zu dem sie Bürger:innen, Initiativen, Unternehmen, Wissenschaftler:innen und die Handelskammern einlädt. Das Camp findet über den Zeitraum von einem Jahr in unterschiedlichen Stadtteilen mit verschiedensten Mitwirkenden statt um Mobilitätskonzepte zu entwerfen.



3

© dpa

2



© Boris Roessler / dpa

Schockmoment

Umweltkatastrophen: Überschwemmungen, Waldbrände und Klimaflucht – zum ersten mal spüren die Deutschen die direkten Auswirkungen des Klimawandels. Das kollektive Bewusstsein der Gesellschaft verändert sich nachhaltig.

4



© Stina Jonson, CC-BY-NC 2.0

Frankfurt experimentiert

Erste Ergebnisse des Mobilitätscamps sind zeitlich begrenzte Experimente:

- (1) Parkflächen am Straßenrand in der Innenstadt der Gastronomie zur Verfügung zu stellen,
- (2) alle Arbeitgebende mit Sitz im Frankfurter Stadtgebiet sind verpflichtet ihren Mitarbeitenden Job-Tickets zur Verfügung zu stellen.

5



© Andrea Piacquadio / pexels

Erfolge beschleunigen Entscheidungen

Die Experimente kommen bei den Frankfurt:innen gut an, wodurch der Beförderungsbedarf mit den öffentlichen Verkehrsmitteln stark steigt. Die Politik reagiert. Schnelle Entscheidungen werden getroffen und Planungsphasen deutlich verkürzt:

- (1) Bahnen werden umgebaut, sodass bei höherem Aufkommen Kapazitäten erweitert werden können, etwa durch klappbare Sitze
- (2) Eine benutzerfreundliche App kombiniert alle verfügbaren Fortbewegungsmittel inkl. DB, RMV, eScooter etc.
- (3) Service-Points werden eingerichtet um mit der Nutzung der App serviceorientiert zu helfen; Guides helfen Menschen bei Bedarf

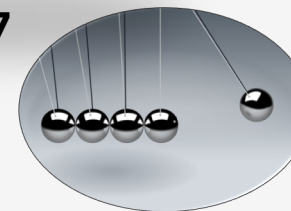


8

2040 Neues Miteinander

Durch die partizipativen Prozesse ist eine neues Selbstverständnis und Verhältnis der Frankfurter:innen zu ihrer Stadt entstanden. Beflügelt von einem Gefühl von „wir gestalten unsere Stadt gemeinsam“ fühlen sich die Frankfurter:innen miteinander verbunden, bestärkt und als Agent:innen ihrer Zukunft.

7



© Pixabay/ pexels

Spill-over Effekt: Modell der Camps wird auf weitere Politikbereiche übertragen

Die Mobilitätscamps und ihre Ergebnisse sind so erfolgreich, dass die Stadt für andere Politikbereiche wie Wohnen und Kultur ebenfalls Camps einrichtet.

6



© Startup Stock Photos / pexels

Mobilitätscamp wird zur festen Institution

Die Frankfurter:innen sind so aktiv bei und begeistert von den Mobilitäts-Experimenten, dass von der Stadt beschlossen wird das Mobilitäts-Camp zu einer fest etablierten Institution zu machen. Sogar nahegelegene Regionen werden integriert. Auch eine unabhängige Evaluation der (positiven!) Auswirkungen durch die FH und Goethe Universität Frankfurt beauftragt die Stadt.

1



© Jacek Dylak / Unsplash

2021 Frankfurt ist frustriert!

Verstopfte Straßen – insbesondere zur Rush-Hour prägen das Stadtbild. Autos gelten als Statussymbol! Die Mobilitätsstruktur spiegelt den Zuschnitt auf die Bedürfnisse der wachsenden Wirtschaft nach dem 2. Weltkrieg wieder – nicht die der Bürger:innen. Alle Verkehrsteilnehmer:innen sind frustriert!